

Klavierstunden vom Feinsten

Renommierter Pianist Carlos Manuel Vargas zu Gast in zwei Schulen im Landkreis

VON URSULA HILLRICHS

KIRCHHEIMBOLANDEN/ZELLERTAL. Großartiges erleben am frühen Montagmorgen? Zum Wochenstart war das im Donnersbergkreis an gleich zwei Orten möglich: Pianist Carlos Vargas war für je eine Stunde zu Gast in der Grundschule Zellertal und der Georg-von-Neumayer Schule in Kirchheimbolanden.

Der Kontakt mit Kindern und Jugendlichen und deren musikalische Förderung sind Carlos Vargas ein besonderes Anliegen. Der 35-Jährige, geboren in der Dominikanischen Republik, wuchs in einer musikalisch nicht außergewöhnlich ambitionierten Familie auf. Trotzdem wurde er schon ab dem sechsten Lebensjahr unterstützt und erhielt Klavierunterricht bei der profilierten kubanischen Pianistin Karelia Escalante. Erste Erfolge stellten sich bei nationalen und internationalen Wettbe-

werben schnell ein. Akademische Abschlüsse folgten später am Conservatorium Boston, an dem er seither als Dozent tätig ist.

Musikunterricht für Kinder aus allen Schichten

Vargas ist Initiator und Gestalter verschiedener erfolgreich arbeitender Projekte, die jungen Menschen aller Schichten kostenlosen Musikunterricht ermöglichen. Dieses Engagement ist auch bei seinen Auftritten in den Schulen zu spüren. 80 Kinder der dritten und vierten Klasse der Zellertalschule lauschten konzentriert den abwechslungsreich gestalteten kleinen Vorträgen und stellten interessiert Fragen. „Das war für uns alle beeindruckend“, resümierte Schulleiterin Kerstin Becker, „für die Kinder vor allen Dingen eine Horizontenerweiterung.“

Als nächstes warteten in Kibo 120 Schülerinnen und Schüler aus der

achten und neunten Jahrgangsstufe der Realschule plus auf den Pianisten. Vargas spielte für sie einige rhythmisch markante Stücke mit Schwung und Intensität und einfach großartig. Dominikanische gehörten dazu, aber auch beispielsweise zwei bekannte des US-amerikanischen Komponisten George Gershwin. Nicht zu übersehen: Der Pianist ist gern bei den Kindern, freut sich über die Möglichkeit, ihnen musikalisch zu begegnen.

Für viele Schüler das allererste Konzert

Die Gelegenheiten, Fragen zu stellen, nutzen etliche der Jugendlichen, vielfach tun sie das auf Englisch. Sie interessieren sich für Privates, für Vargas' Alter, seine Kindheit und seinen Musikgeschmack. Aber auch nach seinem musikalischen Weg fragen sie, nach seinen Gefühlen, seiner Arbeitsweise und eventuellen Krisen. Der Pianist gibt unverstellt und freimütig Auskunft, freute sich sichtlich über so viel Neugier und stellte Gegenfragen. Äußerst hilfreich, dass Marie Becker – die gemeinsam mit ihrer Zwillingsschwester Clara ein erfolgreiches Klavierduo bildet und Vargas in ihrer Heimatstadt Kibo begleitete – immer mal wieder moderierend und übersetzend eingriff.

Schulleiter Jörg Oeynhausens zeigte sich begeistert – sowohl vom Vortrag als auch von seinen Schülern, die größtenteils zum allerersten Mal ein Konzert miterlebt haben: „Ich bin beeindruckt von eurem Interesse und eurer Bereitschaft und Fähigkeit, Fragen zu stellen“, gab er ihnen mit auf den Weg. Das fand auch Kulturmanagerin Lydia Thorn Wickert, ohne deren Initiative auch diese Veranstaltungen mal wieder nicht möglich gewesen wären.



Carlos Vargas bot anspruchsvolle Musik und Hintergrundinfos zu seinem Leben. FOTO: STEPAN